

Gifhorner Rundschau, 6. Dezember 2021

Berufsschulen sind einen Tag Impfzentrum

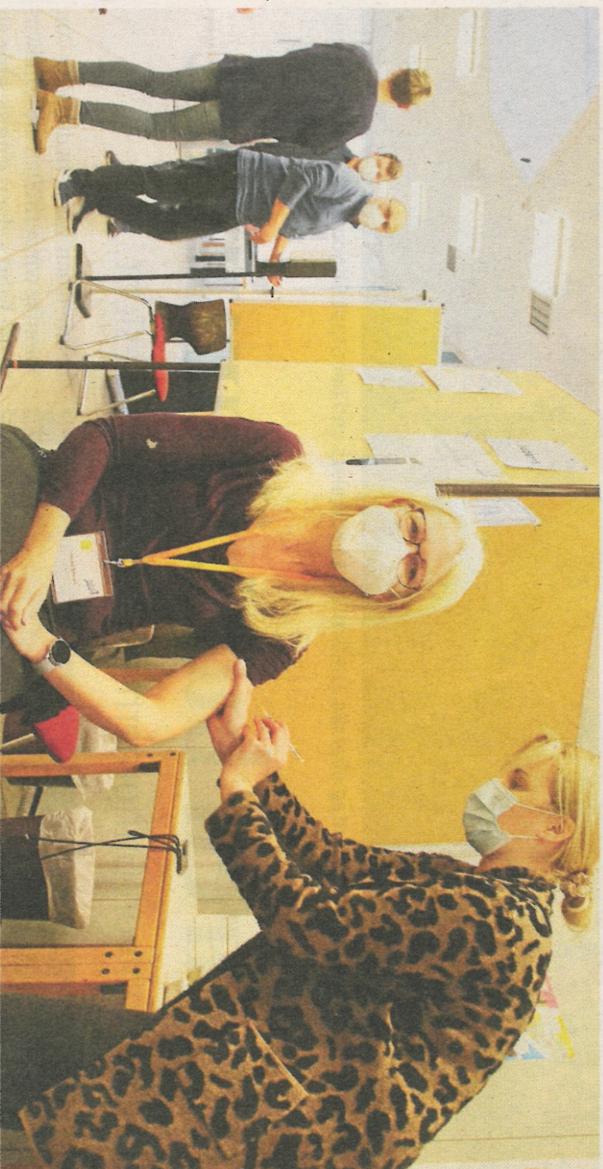
1000 Menschen bekommen in den BBS 1 ihre erste oder nächste Impfdosis gegen das Corona-Virus.

Von Reiner Silberstein

Gifhorn. Es war wohl eine der größten Impfkaktionen seit Schließung des Gifhorer Impfzentrums, und das zum größten Teil organisiert von freiwilligen Helfern: Am Samstag bekamen 1000 Menschen in der Cafeteria der Berufsbildenden Schulen 1 (BBS 1) ihre erste oder nächste Impfdosis gegen das Corona-Virus.

„Wir haben drei Wochen an den Vorbereitungen gesessen“, erzählte Yvonne Büniger-Ernstson, die Abteilungsleiterin der BBS 1 Pflege und Sozialpädagogik, die das Projekt zusammen mit Heike Strauch organisiert hatte. Die Erstimpfungen für rund 160 Personen hatten die Lehrer im Frühjahr auch in den eigenen Räumen am Alten Postweg stattfinden lassen, damals mit den mobilen Impfteams des Landkreises. Diesmal hatte sich die Schule an die Mund- und Kieferchirurgische Praxis von Joachim Siegert und Thilo Hofmann gewandt.

Und aus dieser Kooperation wurde ein ganz großes Ding: „Von den insgesamt 1000 Impfungen haben wir als Schule etwa 800 organisiert“, sagte Strauch. Mit in der Schlange standen nicht nur die eigenen Kollegen, sondern auch welche



Hunderte Gifhorer pilgerten am Samstag zu den BBS 1, um sich die erste oder nächste Impfdosis mit Biontech oder Moderna abzuholen. Hier bekommt Konkretorin Heike Strauch ihre Drittimpfung.

FOTO: REINER SILBERSTEIN

vom Humboldt-Gymnasium, Otto-Hahn-Gymnasium, Gesamtschule, Pestalozzi-Schule und Realschule Meinersen sowie Schüler aus dem Pflegebereich.

Für rund 100 weitere Impfungen hatte die Arztpraxis Termine an Patienten vergeben, die restlichen Dozenten standen für spontane Verabreichungen zur Verfügung. „Unsere Praxis wollte sowieso impfen“, sagte Siegert, „aber hier ist es alles viel

größer. Das ist super organisiert hier.“ Da konnten die Impfempfehlungen nicht nur Abstand halten, sondern es waren auch viel größere Schlagzahlen möglich. „Wir haben

nur grob Termine vergeben“, sagte Büniger-Ernstson: „Immer 40 Leute pro Viertelstunde. Das läuft sehr flüssig.“ Schulleiter Stefan Schaefer war stolz auf seine Mannschaft: „Alle machen das ehrenamtlich, es ist so gut organisiert. Eine einmalige

Aktion!“

Alle Impfwilligen unter 30 Jahren bekamen die Vakzine von Biontech, alle anderen Moderna – beides sind sogenannte mRNA-Impfstoffe (Messenger- beziehungsweise Botten-Ribonukleinsäure). „Wir schauen, das möglichst viele Menschen noch vor Weihnachten geboostert werden. Denn das ist wieder ein Fest mit vielen persönlichen Treffen“, sagte Siegert.

Damit das klappt, hatten Siegert und Hofmann zwei weitere Mitarbeiter: Zwölf ehrenamtliche Helfer der Schule und ein zusätzlicher Medizinstudent wiesen den Weg, halfen bei der Anmeldung oder registrierten die Patientendaten. Zu den Helfern gesellte sich auch der Landtagsabgeordnete Philipp Raulfs: „Jeder kann seinen Beitrag leisten. Wichtig ist, dass wir genug Impfangbote schaffen. Die Stimmung hier ist hervorragend. Es gibt keine Diskussion über Biontech oder Moderna.“

„Das ist hier top organisiert!“, freute sich Thomas Unteutsch, „ich war vor meinem Termin da und hatte auch schon vorher den Piks drin.“ Er habe zehn Leute vor sich gehabt, aber es sei schneller als an der Supermarktkasse gegangen. „Es ging rätzfalt, wir hatten keine Wartezeit, standen vielleicht zehn Minuten“, so Tasia Koch – der Pauschen mit Bekannten habe länger gedauert.

Und ihr Ehemann Sebastian: „Es ist ein sehr freundliches Personal, schon toll!“ „Das war ja mehr ein Durchlaufen“, freute sich auch Kreisstadtpolitiker Pesi Daver, „ich denke, so kann man das gut machen. Finde ich gut!“